



Kinostart: 28.09.2017 · DVD: 28.03.2018

DE 2017, 92 Minuten, FSK 0, Dolby Digital 2.0 + 5.1, Region 2

REGIE Reto Caduff & Stephan Plank
 MIT Michael Rother, Daniel Miller, Scorpions, Devo, David A. Stewart, Annette Humpe, Gianna Nannini u.a.
 SPRACHE deutsch-englische OF
 UNTERTITEL Deutsch
 BESTELL-NR. D211
 EAN 4040592006857
 UVP 16,90 Euro
 EXTRAS Booklet, Kinotrailer

Conny Plank – The Potential of Noise

ein Film von Reto Caduff & Stephan Plank

Konrad „Conny“ Plank (1940–1987) war einer der innovativsten Klanggestalter und Musikproduzenten seiner Zeit. Die Aufnahmen, die ab den 60er Jahren in seinem sagenumwobenen Tonstudio in Wolperath nahe Köln entstanden sind, haben die Musikwelt revolutioniert. Er war der Pionier des Krautrocks und Wegbereiter der elektronisch geprägten Popmusik. Bands und Künstler wie NEU!, Brian Eno, David Bowie, Ultravox und die Eurythmics nahmen mit ihm auf und betonen noch heute den Einfluss, den er auf ihre Musik hatte. Ohne Plank gäbe es keinen Krautrock, hätte Gianna Nannini wohl für immer auf Englisch gesungen, und wäre ihm ein gewisser Bono sympathischer gewesen, würde „Joshua Tree“ von U2 heute ganz anders klingen.

Als Conny im Alter von nur 47 Jahren starb, war sein Sohn Stephan gerade mal 13 Jahre alt. 25 Jahre später hat er sich zusammen mit Co-Regisseur Reto Caduff auf die Suche nach seinem Vater gemacht: nach dem Mann, der er als Kind oft nur hinter dem Mischpult erlebte und nach dessen künstlerischem Vermächtnis. Er hat sich mit Connys alten Freunden und Weggefährten getroffen: mit Annette Humpe und den Scorpions, mit Gianna Nannini, Devo, Ultravox und vielen mehr. Private, größtenteils unveröffentlichte Archivaufnahmen, wechseln sich mit persönlichen Interviews ab, in denen die Musiker_innen Einblicke in Connys akribische und höchst einfühlsame Arbeitsweise gewähren. Das emotionale Porträt des legendären Conny Plank wird so auch zu einer faszinierenden Reise durch die nationale und internationale Popmusikgeschichte der 70er und 80er Jahre.

„Eine sinnliche Reise in die jüngere Musikgeschichte“ (Vorwärts)

„Eine Hommage an den Titan der deutschen Popmusik“ (Die Welt)

„Ein Ereignis!“ (General-Anzeiger Bonn)

„Eine intime Annäherung an den sagenumwobenen Klanggestalter, der in jedem Geräusch Musik hörte“ (Süddeutsche Zeitung)

„Ein Film, der so privat und individuell geraten ist wie Conny Planks Hinterlassenschaft“ (Musikexpress)

„CONNY PLANK – THE POTENTIAL OF NOISE beweist, dass Conny Plank für die Musik dieselbe Rolle spielte wie Rainer Werner Fassbinder oder Werner Herzog für den deutschen Film. Besser geht's nicht, denkt man das fast.“ (Groove)